

Kritischer Blick auf Stedingsehre

THEATER „Visionen für einen Unort“: Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft

VON ANKE BROCKMEYER

BOOKHOLZBERG/OLDENBURG – Es ist ein Ort, über den knapp 80 Jahre lang eher geschwiegen als erzählt wurde: die Freilichtbühne Stedingsehre in Bookholzberg, 1934 von den Nationalsozialisten mit dem ehrgeizigen Ziel gebaut, ein „Oberammergau des Nordens“ zu schaffen.

Jetzt will die Kulturetage Oldenburg mit ihrem „theater k“ den Ort in einem kritischen Kontext mit neuem Leben füllen und wieder in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Für Thema sensibilisiert

„Visionen für einen Unort“ nennt die Kulturetage das Theaterstück unter der Regie von Ulf Goerges und Markus Weiß nach einer Idee von Bernt Wach, künstlerischer Leiter der Kulturetage. Vor vier Jahren stieß Wach bei Recherchen zu den Bauernkriegen auf die Geschichte der Stedinginger, die im Rahmen eines brutalen Kreuzzuges im Jahr 1234 vernichtend geschlagen wurden.

Sensibilisiert für dieses Thema, erfuhr er wenig später von der Spielstätte „Stedingsehre“ der Nazis im Ganderkeeser Ortsteil Bookholzberg (s. Infobox), die ihn zu dem Theaterstück inspirierte. Erste Proben haben bereits in den Räumen der Kulturetage stattgefunden; ab Ende August wird direkt vor Ort geprobt, die Premiere von „Visionen für einen Unort“ ist am 9. September.

Stück im Spannungsfeld

Wie geht man künstlerisch mit einem solch negativ geschichtsträchtigen Ort um? Unterhaltend, aber auch zum Nachdenken anregend, entschied das „theater k“-Team. Es werde ein Mosaik, ein Stück „im Spannungsfeld zwischen



Wagen ein ganz besonderes Projekt: Bernt Wach, Dietmar Mietrach, Peter Hedemann, Bettina Stiller, Lisa Dirks, Malin Gloisstein, Frank Bekuhrs und Ulf Goerges.

BILD: ANKE BROCKMEYER



Noch gut zu erkennen ist das Halbrund der ehemaligen Freilichtbühne Stedingsehre in Bookholzberg.

BILD: ARCHIV

Historie und Zukunft“, so Wach. Auf zwei Zeitebenen ist die Handlung angelegt: Die Zuschauer erleben Dreharbeiten zu einem Film über den Bau der Stedingsehre, einen Ideenwettbewerb für die Nutzung der historischen Gebäude und werden gleichzeitig Zeugen der Proben in den 1930er Jahren mit Carl Röver, damals NSDAP-Leiter des Gaus Weser-Ems, und dem Heimatdichter August Hinrichs. Statt eines Spielgeschehens auf der Bühne bewegt sich das Publi-

kum zwischen den denkmalgeschützten Häusern und erlebt so einzelne Elemente, die sich wie eine Collage zu einem Gesamtbild zusammensetzen. „Die Schauspieler greifen wie ein Räderwerk ineinander“, beschreibt Ulf Goerges und verspricht: „Die Zuschauer werden einen Abend erleben, der sehr vielfältig ist.“

Im Herbst Info-Zentrum

Aufmerksamkeit durch das Theaterstück auch für sein

ZUR GESCHICHTE

Zur Grundsteinlegung der Freilichtbühne „Stedingsehre“ 1934 kamen neben Gauleiter Carl Röver auch Nazigrößen wie Reichsleiter Alfred Rosenberg, Reichsführer der SS Heinrich Himmler und der NS-Kulturbefehltragte Walter Stang.

Die Bühne war extra für die Aufführung des Stücks „Die Stedinge“ des Heimatdichters August Hinrichs gebaut worden, das die Schlacht bei Altenesch 700 Jahre zuvor thematisiert. Im Jahr 1234 standen die Steding Bauernfamilien den Heeren

des Bremer Erzbischofs Gerhard II. gegenüber. Hintergrund war die Weigerung der Bauern, Abgaben an den Erzbischof zu zahlen. Die Steding wurden vernichtend geschlagen.

Bis 1937 wurde das Stück aufgeführt, auch für Massenkundgebungen der Nationalsozialisten wurde die „Stedingsehre“ genutzt.

Nach dem Krieg wurde das Gelände vom Berufsförderwerk Weser-Ems genutzt. Das Ensemble ist denkmalgeschützt.

Wirken verspricht sich der Arbeitskreis „Geschichtsort Stedingsehre“: „Wir waren glücklich, als wir von den Planungen zu dem Theaterstück hörten. Dadurch bekommt unsere Arbeit zusätzlich Öffentlichkeit“, sagt Peter Hedemann, Mitglied des Förderver-

eins. Seit 16 Jahren engagiert sich der Arbeitskreis dafür, die Geschichte der Nazi-Spielstätte aufzuarbeiten. Im Herbst soll ein Informationszentrum in einem der Häuser eröffnet werden.

➔ Mehr Infos: www.kulturetage.de

Verfolgungsjagd endet mit Unfall in Rastede

EINSATZ 23-jähriger BMW-Fahrer flüchtet vor der Polizei – Keine Fahrerlaubnis

OLDENBURG/RASTEDE/LR/FJ – Mit einem Unfall an der Autobahnanschlussstelle Rastede endete eine Verfolgungsjagd, die sich ein 23-jähriger BMW-Fahrer mit der Polizei geliefert hat.

Der Wagen war am Samstagabend einer Zivilstreife der Autobahnpolizei Oldenburg aufgefallen, als er mit stark überhöhter Geschwindigkeit auf der A 293 unterwegs war. Erlaubt sind dort 100 km/h.

Kontrolle verweigert

Wie die Polizei berichtet, sollte das Auto zu einer Kontrolle angehalten werden und folgte der Zivilstreife zunächst. Kurz vor dem Erreichen eines Parkplatzes flüchtete der BMW jedoch mit hoher Geschwindigkeit auf der A 29 in Richtung Wilhelmshaven. Bei der Flucht fuhr der Pkw an der Anschlussstelle Rastede plötzlich vom Überholfahrstreifen mit überhöhter Geschwindigkeit auf den



Nach dem Unfall: Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Loy-Barghorn beseitigen die Bäume, die der BMW-Fahrer umgerissen hatte.

BILD: FEUERWEHR

Verzögerungsstreifen der Abfahrt. In der dortigen Rechtskurve kam der flüchtige Wagen dann auf regennasser Fahrbahn alleinbeteiligt nach links von der Fahrbahn ab.

Er kollidierte mit einem Leitpfosten und fuhr über den Grünstreifen. Dabei streifte er mehrere Bäume, drehte sich nach links und kam nach der

Kollision mit weiteren Bäumen im dichten Baumbestand zum Stehen. Zwei Bäume wurden umgerissen und stürzten auf die Fahrbahn, berichtet die Polizei.

Wie durch ein Wunder blieben beide Fahrzeuginsassen unverletzt und konnten an der Unfallstelle durch die Polizei gestellt werden. Am Pkw ent-

stand Totalschaden. Vor Ort wurde festgestellt, dass der 23-jährige Fahrer nicht im Besitz einer Fahrerlaubnis war. Ein entsprechendes Strafverfahren wurde eingeleitet.

Da der BMW mitten im Baumbestand zum Stehen kam und die Bergung dadurch erschwert wurde, musste die Anschlussstelle für zwei Stun-

den voll gesperrt werden. Im Einsatz waren mehrere Streifenwagen der Polizei, die Freiwillige Feuerwehr Loy-Barghorn mit zwei Fahrzeugen und 15 Kameraden sowie die Autobahnmeisterei Varel. Hinzu kam noch ein Abschleppunternehmen aus Rastede zur Bergung des Pkw.

Bäume gefällt

„Wir haben die Fahrbahn freigeräumt und den Pkw vom Baumbestand befreit, so dass der Abschlepper ihn vernünftig bergen konnte“, berichtet Daniel Krummacker, stellvertretender Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehr Loy-Barghorn. Nach dem Entfernen der umgestürzten Bäume, der Bergung des Pkw und der Reinigung der Fahrbahn konnte die Anschlussstelle um 22:56 Uhr wieder freigegeben werden, teilt die Polizei mit. Aufgrund der geringen Verkehrsdichte ergaben sich keine Verkehrsstörungen.

KINO

CASABLANCA, JOHANNISSTR. 17, TEL. 884757

Der Rausch, 17.30, 20; Nomadland, 18.15; Nomadland (OmU), 20.45; Der Spion, 20.15; Der Atem des Meeres, 16.30; Neben-an, 18.30, 20.30; Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing, 14.45; Ostwind - Der große Orkan, 15, 16.45; Wer wir sind und wer wir waren, 16, 18.45 Uhr

CINE K, BAHNHOFSTRAÙE 11, TEL. 2489646

Alles ist Eins. Außer der 0, 18.30; Home, 20.30 Uhr

CINEMAXX-KINOCENTER, STAU 79-85, TEL. 040/80806969

Programm: www.cinemaxx.de/kinoprogramm/oldenburg

KINOLADEN, WALLSTRASSE 24, TEL. 12180

Digitales Filmprogramm, kostenpflichtig abrufbar unter: www.werkstattfilm.de/kinoladen-online/

FERNSEHEN

SONDERKANAL

13.00 Uhr: Der Mittelrhein: Oberwesel - Stadt der Türme und des Weins
13.45 Uhr: Neues aus der Uni
14.00 Uhr: Aus dem Hörsaal: Alias Alice, Konzertaufzeichnung
16.00 Uhr: Blaue Stunde: 69 Künstler und ein Klangkörper - Das Oldenburgische Staatsorchester und die Oper „Maria“
16.55 Uhr: Kinderuni: Das ist sowas von unfair!
Der Mittelrhein: Oberwesel - Stadt der Türme und des Weins
18.45 Uhr: Neues aus der Uni
19.00 Uhr: Aus dem Hörsaal: Alias Alice, Konzertaufzeichnung
21.00 Uhr: Sierra Leone
ab 22.00 Uhr: Programmwiederholung (18.00 bis 22.00 Uhr)
➔ @ www.oeins.de

Stadtteilspaziergang durch Krusenbusch

OLDENBURG/LR – Der CDU-Stadtbezirk Süd-Ost lädt für Dienstag, 24. August, zu einem kostenlosen Spaziergang durch Krusenbusch mit dem Oberbürgermeister-Kandidaten Ulrich Gathmann unter der Leitung von Thomas Gerdens ein. Dazu gibt es Informationen zur Geschichte des Stadtteil. Die zweistündige Führung beginnt um 17 Uhr bei der LZO in Krusenbusch, Tweelbäker Tredde 2.

Oldenburger Nachrichten

Redaktion Oldenburg Leserservice
Redaktionssekretariat:
Sonja Goldhoorn ☎ 9988 2100,
Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26125 Oldenburg
Telefax: 9988 2109
E-Mail: red.oldenburg@NWZmedien.de

Leitung
Markus Minten (mnt) Tel. 9988 2101

Redaktion
Thomas Husmann (hus) 9988 2104
Lea Bernsmann (lb) 9988 2106
Chelsy Haß (cmh) 9988 2107
Karsten Röhr (kr) 9988 2110
Patrick Buck (stv) (pab) 9988 2114
Wolfgang Alexander Meyer (am) 9988 2611
Susanne Gloger (su) 9988 2108

Lokalsport
Jan-Karsten zur Brügge (jzb) 9988 2034
E-Mail: red.lokalsport@NWZmedien.de

Verkaufsleiter
Torsten Hillje 9988 4812

Key-Account / Mediaberatung
Niklas Kijek 9988 4820
Mandy Spletzer 9988 4891
Ina Schröder 9988 4894
Lars Osthus-Mensching 9988 4890
Julia Herrberger 9988 4886
Dominika Lauenroth 9988 4621

Digital-Marketing-Manager
Christine Schwarding (ltg.) 9988 4630
Medienhaus
Wilhelmshavener Heerstraße 260
☎ 0441/9988 01

Kundenservice
Abonnement 0441/9988 3333
Anzeigen 0441/9988 4444

Bezugspreis 42,50 € (Postbezug 43,50 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZ-ePaper 31,90 € pro Monat. Alle Preise einschließlich gesetzlicher MwSt. und unbefristetem Zugriff auf NWZonline, die allen Lokalausgaben als NWZ-ePaper sowie dem digitalen Archiv.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter www.NWZonline.de/agb